Stadt Helmstedt
Der Bürgermeister
Fachbereich Abwasser und Umwelt

24.04.2013

027/2013

Bekanntgabe
an den Rat der Stadt Helmstedt
über den Ortsrat Barmke
und den Ortsrat Emmerstedt

Aktuelle Planungen des AK Agenda 21 der Stadt Helmstedt;
Radroute „NaTour“ rund um Helmstedt

Der Agenda Arbeitskreis 21 der Stadt Helmstedt plant die Ausweisung einer etwa 40 Kilometer langen Radwanderroute rund um Helmstedt, die durch Natur- und Kulturlandschaftsräume führt und Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Unterkünfte einbindet. Die Route verläuft auf vorhandenen Wegen auch in den Ortsteilen Barmke und Emmerstedt. Es erfolgt eine Ausschilderung mit Wegweisern und an bemerkenswerten Punkten werden Informationstafeln aufgestellt. Darüber hinaus ist eine Solarladestation für Elektrofahrräder geplant, die es allen Helmstedtern und Besuchern ermöglicht, ihr Elektrorad umweltfreundlich mit Energie zu versorgen.

Das Projekt wird von der Bingo-Umweltstiftung mit einem Festbetrag von 14.000 € bezuschusst und die Gesamtkosten belaufen sich auf 29.500 €. Die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Arbeitskreismitglieder wird von der Stiftung als unbare Eigenleistung mit 5.500 € anerkannt, den Restbetrag von 10.000 € hat die Stadt Helmstedt zur Verfügung gestellt.

Für die Sicherung der Schilderstandorte und die Regelung der Mitbenutzung der Wege durch Radfahrer müssen mit allen betroffenen Flächeneigentümern Vereinbarungen abgeschlossen werden. Im Bereich der Ortsteile sind hier die Feldmarkinteressentschaften mit ihrem Wegenetz beteiligt. Die Vereinbarung liegt den Beteiligten zur Abstimmung vor.

Die Radroute wird mit dem nachstehenden Logo vermarktet und zur Eröffnung ist folgende Veranstaltung geplant:

„NaTour" erleben
in Bad Helmstedt
am Samstag, dem 15. Juni 2013
ab 14:00 Uhr

NATOUR Helmstedt

Als Anlage 1 ist die Karte mit dem Verlauf der Radroute und den einzelnen Sehenswürdigkeiten abgedruckt und als Anlage 2 ein Beispiel für eine Informationstafel (hier: Grube Emma). In beiden Fällen handelt es sich um einen aktuellen Entwurfsstand.

Im Zusammenhang mit den Planungen des AK Agenda 21 wird zudem auf die Planungen der Samtgemeinde Grasleben hingewiesen. Diese plant in Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum Ostfalen e.V. (FEMO) eine Radroute, die in Barmke Schnittstellen mit der Planung des AK Agenda 21 aufweist. Der Plan dieser Radroute ist als Anlage 3 beigefügt.

Der Planungsstand wird mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

gez. Schobert

(Schobert)

Anlagen

Geplante Radroute
“NaTour” rund um Helmstedt

Routendaten:

Länge: ca. 40 km

Dauer:
ca. 4 Std. ohne Besichtigungen

Wegebeschaffenheit:
überwiegend befestigte Wirtschaftswege ohne Autoverkehr

Sehenswertes an der geplanten Radroute:

- Naturpark Lappwald
- Biohof “Wilde Möhre”
- Bergbau um Grube Emma
- Museumshof Emmerstedt
- Lübbensteine
- Renaturierter Tagebau Treue
- ”Tagebaulandschaft” Lappwaldsee
- Alte Försterei Mesekenheide
- Biotop an der Brücke Beendorf

Legende

Routenverlauf

Informationstafeln

Planungsstand: 01/2013

Kartengrundlage:
Auszug aus der TOP50, LGN, 2003,
Lappwaldsee und Ortsumgehung Helmstedt ergänzt.

Gefördert durch die Bingo Umweltstiftung

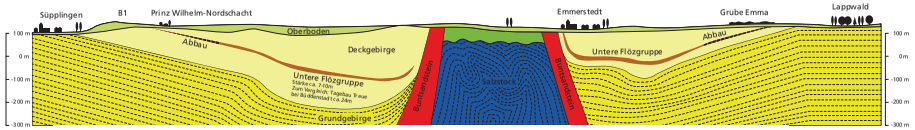
Bearbeitung
Planungsbüro Volkmann

BODENSCHÄTZE

NATOUR Helmstedt

Bodenschätze zwischen Barmke und Emmerstedt

Es begann vor 200 Millionen Jahren...



Ein Meer bedeckte das Land, nur einzelne Bergkuppen, z.B. der Harz und der Flechtinger Höhenzug ragten aus dem Wasser heraus. In den folgenden 100 Mill. Jahren war das Klima tropisch, das Meer verdunstete, Salz reichert sich an, Salzstöcke enstanden, Sand und Ton wurden abgelagert. Schubkräfte zwischen dem Harz und dem Flechtinger Höhenzug falteten die flachgelagerten Schichten des dazwischenliegenden Beckens auf, der Helmstedt-Straßfurter-Sattel entstand. In den Mulden dazwischen bildete sich eine üppige Sumpfvegetation, die wieder überlagert wurde. Braunkohle und Torf entstanden.

Torf, Kohle, Alaun und Vitriol

Eine kurze Geschichte über den Abbau von Bodenschätzen

Um 1800 kaufte J.M.F. Koch das Piepersche Moor. Er baute Torf ab und begann zudem Alaun und Vitriol herzustellen. Eine kleine „chemische Fabrik“, eine Vitriol-Hütte, entstand beim Flurstück „Auf dem Sachtleben“. Gebäudeteile der ehemaligen Vitriolhütte sind heute noch vorhanden: das Gut Emma.

Um 1852/1853 geht der Besitz an den Kaufmann Suder über. Um 1860 begann er nach Braunkohle zu schürfen. Es entstanden fünf Grubenfelder:

- Schacht eins: nordwestlich von Barmke, Schließung wegen Schwemmsandeinbruchs.
- Grube Bertha: am südwestlichen Ortsrand von Barmke.
- Grube Ludwig: südlich von Barmke, 1864-1865 als Tagebau, ab 1870 als Tiefbau betrieben.
- Grube Prinz Wilhelm: südlich von Barmke.
- Grube Emma: südöstlich von Barmke, Kohleförderung ab 1780 im Tagebau, 1887 bis 1924 im Tiefbau.

Aufgrund des hoch anstehenden Grundwassers hatte Suder immer wieder mit Wassereinbrüchen in den Gruben zu kämpfen. Neue technische Errungenschaften, wie speziell entwickelte Pumpen, ermöglichten den Abbau auf immer tieferen Sohlen. Zur Infrastruktur gehörte auch eine Seilbahn, die die Kohle von Grube Emma zur Straße nach Mariental transportierte. Ab 1901 gab es hier eine eigene Eisenbahnhaltestelle zum Abtransport der Kohle.

1905 wurde zwischen Barmke und Emmerstedt das erste Kraftwerk der Region errichtet, die Überland-Zentrale Helmstedt (ÜZH). Damit waren Helmstedt und die umliegenden Orte ihrer Zeit voraus. In den Häusern und Straßen brannten Glühbirnen statt Petroleumlampen, Betriebe wurden mit elektrischen Maschinen modern ausgestattet.

1924 war die Auskohlung erschöpft. Zuletzt wurden die Gruben Emma und Prinz Wilhelm sowie das Kraftwerk stillgelegt.

Alaun: *Schwefelsaures Metallsalz, meist Kaliumaluminiumsulfat. Verwendung als Flammschutzmittel, Papierleim, in der Gerberei und Färberei, als Deokristal und zur Blutstillung.*

Vitirol: *Kristallwasserhaltige Metall-Sulfate, z.B. Kupfersulfat. Verwendung als Schusterschwärze, zur Herstellung von Farbstoffen und Tinten, zur Desinfektion, Grundstoff zur Herstellung von Schwefelsäure.*

Spuren des Abbaus

Kulturlandschaft heute

Viele Spuren des Bergbaus sind in der Kulturlandschaft zwischen Barmke und Emmerstedt noch heute zu finden. Da sind zum einen Gebäudeteile, die umgenutzt werden, andere sind mitten im Wald in einen Dornröschenschlaf versunken. Vom Betriebsgelände des Kraftwerks findet man noch den Kühlturm und das Maschinenhaus. Teile der alten Vitriolhütte, heute das Gut Emmerstedt, werden landwirtschaftlich genutzt. Das Seilbahn-Gebäude, heute an der Autobahn gelegen, wurde von der Forstverwaltung übernommen und trägt den Namen „Forsthaus-Seilbahn“. Auch Flurstücksbezeichnungen oder Straßennamen erinnern an die Bergbaugeschichte, wie z.B. der „Hüttenweg“.

Zum anderen hat die Landschaft zwischen Barmke und Emmerstedt einige „Narben“ aus der Bergbauzeit zurückbehalten. Viele der Löcher und Täler in der hügeligen Landschaft sind auf Einsackungen der ausgekohlten Grubenfelder zurückzuführen. Die Tagebau-Löcher haben sich mit Wasser gefüllt und zu kleinen Teichen entwickelt. Der größte ist die Grube Emma. Das flache Gewässer ist heute ein artenreiches Rast- und Brutgebiet für Wasservögel.

Bitte Hunde an der Leine führen. Wasservögel und andere Tiere wollen nicht gestört werden.

Daten

Länge
ca. 40 km

Dauer
ca. 4 Std

Beschaffenheit
Überwiegend befestigte Wirtschaftswege ohne Autoverkehr

Legende

Standort
-- Route

Kartengrundlage
Auszug aus der TOP50, LGN, 2003, Lappwaldsee und Ortsumgehung Helmstedt ergänzt.

Entwurf/Grafik
Planungsbüro Volkmann

Summary

Ra sequam sinvele nitatiam exerferum iustibus ducilis nonsequ unteceribea quodi conestruptas et qui remquae. Uptat abor sit pro tenditae nis cumqui net volendit quo cus consed excerat emolecti doloriatum quatus, voloria into beatias et fugias suntio blaudandit voluptae vendit faccullam eum quiat ullatusdanda nossinvenis pra dolo voloreceat eaquibero quam hillacea vit, consequam, eati volent eum ut alique incimin repudae si repe eum ut arias aut esciisciae se inis molora doluptae am fugia duciae pererib eaquid qui dolupid mod que resto dentota dolorum, volupta doluptatium sinveles auda quo delesequo idipid miniet et ent parum hictis nation porro ipit.

Cor apedi dolore velissus mossus est, que omnihil ipsunda aliqui sae illis dolorem quos etur rem vendam rem con conseque core id mi, et excerat usdaera evenis nimendipita il iliquis duciusdae vollabo. Aquunt vendanducit et et eiur re exeruptas nis es dolo te pe consequi quae volut utae volupis simolupti dolorero quamus aut utem quia quam autem et a sitianis dolorro vitature quident dolupta quiande ndicium ra nia con corepernatus sequiatur, ea nate porepel ducipsa idestio odit porit, officit iusciente coris et parum, consectis at vende eaquia cusandit quationem aut dolorro conet aceris atio iusae volest maxim fa.

Herzlichen Dank an die Sponsoren und Förderer

Agenda 21 Helmstedt · Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald · Naturpark Elm-Lappwald · BINGO! Umweltstiftung · SBK Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

Beratung/Redaktion/Layout

Planungsbüro Volkmann · WARMBEIN kommunikation

Ein Projekt des Agenda 21-Arbeitskreis der Stadt Helmstedt

Anlage 3; Radrundweg SG Grasleben